

## Nicht sehen und doch glauben!

T: Friedrich Traub 1901 (1873-1906)  
M: Christian Hähle 2024

The musical score is written for a single melodic line in treble clef, with a key signature of one sharp (F#) and a time signature of 6/8. The melody is accompanied by chords: D, A, A7, and D in the first line; A, A7, and D in the second line; and G, D, A7, D, G, D in the third line. The lyrics are written below the notes.

1. "Wa - rum?" So fragt oft bang das Herz, "wa - rum schickt Gott mir sol - chen Schmerz?  
Wa - rum führt Er mich die - sen Pfad? Wa - rum ver - sagt Er je - ne Gnad'?  
Wa - rum er - hört Er nicht mein Fleh'n? Wa - rum lässt Er auch das ge - scheh'n? Wa - rum?"

- "Warum?" der Heiland freundlich spricht, / "Kind, wer an Mir sich ärgert nicht,  
und, ohne alles stets zu seh'n, / im Glauben froh wird vorwärts geh'n:  
Glückselig ist der für und für - / du darfst getrost vertrauen mir!" / "Warum?"
- "Warum? Eh' du von Mir gemacht, / hatt' Ich schon längst mit Fleiß bedacht  
die Wege, die du einst sollst geh'n, / die Tiefen alle und die Höh'n,  
wie's deine Kraft ertragen kann / und dir's am besten angetan." "Warum?"
- "Warim,? Ich such' dein ew'ges Heil, / dass dir der Himmel werd' zuteil!  
Dort siehst du Meine Wundermacht, / die alles recht und gut vollbracht.  
Dort sind die Rätsel groß und klein / dir all gelöst, und du brauchst kein Warum?
- Drum, wenn der Sturmwind grausig weht, / und es durch tiefe Wasser geht,  
wenn finstre Nacht dich ganz umhüllt; / gerade dann, Mein Kind, es gilt  
zu ehren Mich, dein Heil und Licht, / mit festem Glauben, der nicht spricht: Warum?"

*zum gesegneten Gebrauch geschrieben, kopieren erlaubt, außer für  
kommerzielle Verwendung, Rechte beim Autoren - haehlke@web.de*

Notenblatt vom 10.30.2024

Gedichtet im März 1901. Traub schrieb dazu im Brief: "Mitfolgend sende ich ein Gedicht zum Gruß,  
das in einsamer, schwerer Stunde meinem Herzen entquoll. Vielleicht kann es der Herr noch an  
anderen müden Seelen segnen."